

Leftist Extremists?



Klassenkampf in Kolumbien – laut der Nachrichtenagentur [AP](#) hat die herrschende Klasse die Sprachregelung ausgegeben, bei den [Bauern](#), die Straßenblockaden errichteten, handele es sich um „Linksextremisten“: „Authorities said privately that they believed leftist extremists were involved in Thursday’s unrest in the capital and Santos suggested a link.“ Deswegen patrouilliert jetzt das Militär in der Hauptstadt Bogotá auf den Straßen.

Auf [Portal amerika21.de](#) erfährt man, dass es sich nicht nur um aufständische Bauern, sondern um landesweite Streikaktionen handelt. Gefordert werden „grundlegende Veränderungen in der Wirtschaftspolitik“.

In einer Erklärung vom Montag Abend hat die Bewegung [Marcha Patriótica](#), in der mehr als zweitausend soziale Organisationen zusammen arbeiten, dagegen berichtet, dass allein im Verwaltungsbezirk [Valle del Cauca](#) mehr als 50 Personen festgenommen wurden, darunter drei Journalisten ihrer Pressestelle und des Bündnisses der Medien und Journalisten für den Frieden. Ein Jugendlicher schwebte in Lebensgefahr, nachdem er mit einem Gewehrkolben auf den Brustkorb geschlagen

wurde. Hinzu komme, dass die Massenmedien über die landesweiten Demonstrationen nicht berichten...



Das Militär und die Rechte behaupteten, [Marcha Patriótica](#) sei der veränderte Arm der Guerilla FARC und werden auch von „Terroristen“ finanziert. Schon klar.

Die Linke in Lateinamerika kostümiert sich leider immer nationalistisch. [Simon Bolivar](#) dreht sich im Grab um, wenn er das hört. Aber auch in vielen lateinamerikanischen Ländern ist die Linke – wie auch in Deutschland – bei bestimmten Themen komplett merkbefreit. Man kann daher viel über die jeweilige Leitkultur erfahren.

Man stelle sich vor, die „Linke“ in Deutschland organisierte eine Demonstration unter der Losung „Patriotischer Marsch“! Aber auch die Opposition in der DDR war mit der Parole „wir sind das Volk“ unterwegs, um an einen vermeintlichen Konsens zu appellieren – angeblich herrschte ja das „Volk“ im so genannten realen Sozialismus.



Eine „Linke“ als soziale Bewegung gibt es in Deutschland leider nicht mehr und wird es auch in absehbarer Zukunft nicht geben. Undenkbar, dass Lenin als Ikone verwendet würde – man stellte sich ins „extremistische“ und sektiererische Abseits. Auch das Wort „Klassenkampf“ ist in deutschen Medien verboten. Das heißt aber nicht, dass das Thema „grundlegende Veränderungen in der Wirtschaftspolitik“, auch bekannt als „die Systemfrage“, hierzulande vom Tisch ist.

Fotos: Marcha Patriótica